



Das Deutsche Lied

Offizielles Organ des Nordamerikanischen Sängerbundes.

Jahrgang 5.

St. Louis, Mo., Januar 1906.

Nummer 2.

Bleibt deutsch!

Ihr, die ihr einstens fortgezogen,
Vom Lande zwischen Alp und Belt,
Weit über tiefe Meereswogen,
Ihr Deutsche in der neuen Welt:
O haltet eure Sprache werth,
Die eure Mutter euch gelehrt!
Im Herzen tragt ihn lebenslang,
Der deutschen Sprache süßen Klang!

Das erste Stammeln eurer Lippen —
War's nicht ein traurer deutscher Laut,
Worauf die Mutter mit Entzücken
Allmählich Wort und Satz gebaut?
O haltet eure Sprache werth,
Im neuen Heim, am neuen Herd!
Sie führt im Geiste euch zurück,
Der Jugend Lust, der Kindheit Glück.

Wenn ihr euch hier emporgeschwungen
Und aufgebau't ein schönes Heim,
Nur deutscher Kraft ist es entsprungen,
Dem starken, deutschen Lebenskeim.
O haltet eure Sprache werth,
Wenn alles Glück euch wär' bescheert!
Hört was die inn're Stimme spricht:
Vergeßt die deutsche Sprache nicht!

Wie oft rühmt man die deutsche Treue,
Das deutsche Herz, den deutschen Sang,
Doch oft ist's — äußerlich Geschreie
Mit heuchlerischem, hohlen Klang!

Wer sich als Deutscher nicht bewährt,
Der ist fürwahr kein Heller werth,
Wer seine Sprache nicht mehr spricht,
Der kennt auch Lieb' und Treue nicht!

Groß-wären wir in diesem Lande,
So wie ein siegreich mächtig Heer;
Ich sag's zu uns'rer eignen Schande:
Wenn's nicht für jene Sorte wär'
Die sich der deutschen Sprache schämet,
Und deutschen Sang und Klang verwehmt.
Das Englisch athmen sie geschwind —
Und niemand fragt, woher sie sind.

Geht, wie die Fremden rastlos trachten,
Nach deutscher Sprach' mit vielen Müh'n!
Und ihr wollt dieses Gut verachten,
Wollt euch dem deutschen Volk entzieh'n?
Wer noch an seine Mutter denkt,
Die Leib und Leben ihm geschenkt,
Der liebt sein ganzes Leben lang
Der Muttersprache süßen Klang.

Sagt nicht: „der deutsche Geist geht unter,
Die Zukunft wird nur englisch sein“;
Was wollt ihr mit dem wälschen Plunder —
Nur deutsches Blut ist klar und rein!
Nur deutsches Herz und deutscher Stahl
Sind Weltbezwinger allzumal,
Die Zukunft wird germanisch sein,
Germanisch, wie die Wacht am Rhein!



Ein Rückblick.



(„Deutscher Korrespondent Baltimore.)

Das Jahr 1905 dürfen sich die Deutschen in den Ver. Staaten roth anstreichen. Warum? In keinem Jahre unserer Erinnerungen hat das deutsche Leben gesünder pulsiert. Vom Atlantischen bis zum Stillen Meer, von den Neu-England-Staaten bis hinab zum Golf von Mexiko regte und rührte sich der deutsche Geist. Zuerst bei der Gedächtnisfeier unseres Schiller, dann bei den Feiern der Deutschen Tage. Wie viel Schönes und Gehaltvolles ist da in Ost und West, in Süd und Nord gesagt worden. Und noch kürzlich hat bei der Feier des Deutschen Tages in Philadelphia ein gedankenreicher Redner, Professor Dr. A. Späth, goldene Worte gesprochen, die weit über das Weichbild der Stadt der Bruderverliebe dringen sollten: „Wir sind, wie es nun seit Jahren zum schönen Brauch geworden, versammelt, um mit einander den Deutschen Tag zu feiern. Wir wollen uns zusammen freuen und einander stärken in dem Bewusstsein, daß wir, als in Deutschland geborene oder von deutschen Eltern stammende Bürger unserer amerikanischen Republik einen besonderen Beruf, eine hohe Mission in den Kultur-Aufgaben dieser neuen Welt zu erfüllen haben. So schlicht und einfach auch der Lebensgang und die Lebens-Ausstattung des Einzelnen unter uns gewesen sein mögen, wir haben Alle, mehr oder weniger, etwas von einer werthvollen Mitgift herüber gebracht aus der alten Heimath in unser neues Vaterland — etwas von deutschem Gemüth, mit seiner Innigkeit und Sinnigkeit, vom deutschen Schulsack, mit seiner Gründlichkeit, von deutschem Rechtsinn, mit einer Geradheit und Wahrhaftigkeit, vom deutschen Fleiß, mit seinem ernstesten Streben, und auch — ich scheue mich nicht, es zu sagen — etwas von deutscher Weltoffenheit, mit ihrem aufgeschlossenen Sinn für das Schöne und Liebliche, sei's im schlichten, süßen Klang unseres Volksliedes,

sei es in der Pracht der gewaltigen Tongemälde unserer klassischen Meister. Und was uns so mitgegeben ist, als kostbares Erbtheil aus der Heimath, das sollen und wollen wir bewahren und umsetzen als ein anvertrautes Gut, mit dem wir wuchern sollen und es zur Geltung bringen als mitwirkender Faktor in der geistigen und sittlichen Entwicklung dieses großen Zukunftslandes, damit auch die amerikanische Volksseele — dieses immer noch undefinirbare, embryonische Ding — einmal mit einem guten Tropfen Del von deutschem Geiste gesalbt werden möge. Wir sind hier beisammen als treue Bürger unserer neuen amerikanischen Heimath, der unsere Lebensarbeit, unsere Gaben und Kräfte von nun an gehören, aber wir — ich meine zunächst uns ältere in Deutschland geborene und erzogene Amerikaner — tragen alle mit einander die Marke „Made in Germany“. Und es fällt uns nicht ein, uns dieser Marke zu schämen, oder sie auch nur schüchtern zu verbergen. Im Gegentheil, wir sind stolz darauf, wir wollen und sollen sein gute, solide, deutsche Waare, gangbare, gesuchte Artikel auf dem Weltmarkt des geistigen Gedanken-Austausches und Notenwechsels von Volk zu Volk, von Land zu Land von Geschlecht zu Geschlecht.“

In einem geistvollen Nachruf über die Bedeutung Schiller's für die nationale Gestaltung Deutschlands klang die Rede des Gelehrten aus.

Während wir uns jetzt mehr, denn je, auf unser deutsches Volksthum besinnen, auf seine hervorragenden nationalen Charakterzüge, und kein Fehl daraus machen, daß wir stolz darauf sind, giebt es im alten Vaterlande Kreise, welche Spott und Hohn darüber ausgießen. Von den alten Römern ist „deutsche Treue“ als ein hervorragender germanischer Zug gerühmt worden. Das deutsche Versprechen sei fester und sicherer, als ein römischer Eid. Das Nibelungenlied,

dieses große Erbstück unserer Vergangenheit, ein redendes Denkmal von dem Glauben, Denken, Dichten und Handeln unserer Altvordere, hat als leitenden Grundgedanken, als Lebeuselement die alte deutsche Treue, unwandelbar bis zum Tode. In seinem Bundesliede läßt Arndt die alte deutsche Treue leben. Claudius nennt Deutschland der alten Barden Vaterland, das Vaterland der Treue. Wie oft haben wir Hoffmann von Fallersleben's „Deutsche Frauen, deutsche Treue, deutscher Wein und deutscher Sang, sollen in der Welt behalten ihren alten schönen Klang“ gesungen! Wie viele Dichter haben die deutsche Treue verherrlicht, und nun wird diese schöne Eigenschaft des deutschen Nationalcharakters in roher Weise verhöhnt und in den Koth getreten. Wo? In einem vom „Deutschen Arbeiter-Turner-Bund“ herausgegebenen Liederbuch: „Der freie Turner.“ Neben vielen Volks- und Studentenliedern findet sich darin auch folgender dichterische Unrath:

Das Lied von der deutschen Treue.

Es klingt ein Lied wie Orgelton,
Das rühmen alle Kenner,
Das kräh'n im Mutterleibe schon
Die deutschen Viedermänner,
Und wo der Dichter Verse schmied't,
Da singt er stets auf's Neue
Das alte Lied, das dumme Lied,
Das Lied von der deutschen Treue.

O, deutsche Treu' und Redlichkeit.
Familienkrug der Fürsten!
D'raus thun dem Volke sie Bescheid,
Wenn sie sein Gut verbürsten;
Aus unser'm Honig ihren Meth,
Den brau'n sie ohne Schene,
Wir singen dann der Majestät
Das Lied von der deutschen Treue.

Das treueste Vieh ist doch der Hund,
Man lenkt ihn ohne Zügel,
Und schlägt man ihm den Rücken wund,
So leckt er ab den Prügel;
Und wird er auch zuweilen wild,
So kriecht er stets auf's Neue;
O, Hund, Du prächtig Titelbild
Zum Lied von der deutschen Treue.

Zu dieser Flegerei und Gesinnungsrohheit ist nur Eines zu sagen: Pfui! Pfui!

FIRE INSURANCE OF THE MUTUAL AND CASH PLAN.

Jefferson Mutual Fire Insurance Co.

OF ST. LOUIS.

Office: 317 CHESTNUT ST.

In Merchants Exchange Building.

DIRECTORS

F. W. Biebinger	Wm. Reipschlaeger,	Otto F. Stifel,	Wm. Heinrichshofen,
Fred. E. Zelle,	Christoph Hilke,	H. H. Biermann,	Henry Griesedieck, Jr.
Henry Droste,	Aug. Klasing,	Frederick Goebel,	Ernest Hartmann,
	Julius Winkelmeyer.		

F. W. BIEBINGER, Prest. WM. HEINRICHSHOFEN, Vice-Prest.
LOUIS W. SCHONEBECK, Sec'y.

Phone: Kinloch, A-388

Julius Gerber, Manager

GERBER PRINTING CO.

Book & Job Printing

Deutsche Buch- und Accidenz-Druckerei.

309 Locust Street

St. Louis, Mo.

Abonnirt auf „Das deutsche Lied“.

Pages 3, 4, 5, and 6 missing
from this number

Die Volkslieder-Sammlung des deutschen Kaisers.

Das Riesenwerk, das vor beiläufig zwei Jahren auf die Initiative und unter Leitung des deutschen Kaisers begonnen wurde, eine Sammlung deutscher Männerchöre, schreitet rüstig vorwärts. Da es dem Kaiser besonders darum zu thun ist, dem Werke eine möglichst große Verbreitung zu verschaffen, die dem Ueberhandnehmen eines gequälten, hypermodernen Stils auch im Chorgefange entgegenarbeiten soll, galt es vor allem, unter den Bearbeitern die richtige Auswahl zu treffen. Dieses erste Problem wurde zweifellos in glänzender Weise gelöst. Es braucht nur gesagt zu werden, daß sich unter den Dichtern und Komponisten, welche die große Berliner Central-Commission bilden, Liliencron und Hummel befinden und daß einer zweiten beratenden Commission unter anderen die Wiener Thomas Koschat und Adolf Kirchl angehören. Koschat, der von Kaiser Wilhelm schon wiederholt ausgezeichnet wurde, ist ja allbekannt als Dialektdichter und als Komponist mancher fröhlicher Weisen. Kirchl ist heute neben Kremsier der hervorragendste Vertreter des österreichischen Chorgesanges. Wo man seinen Namen nicht als den des Chorleiters des „Schubertbund“ und Dirigenten des „Konzert-Vereines“ kennt, da wurde er durch seine Kompositionen hingetragen, soweit die deutsche Zunge klingt. Wenig bekannt ist, daß Kirchl die singende Volksseele noch von einer ganz besonderen Seite kennt. Als Volksschullehrer leitete er bis vor wenigen Jahren mit seltener, begeisterter Hingabe den Gesangs-Unterricht an einer Knabenschule.

Die Sitzung, die kürzlich in Berlin stattfand, war noch keine abschließende. Man kann aber doch schon sagen, daß die Sammlung, die an 10,000 Männerchöre in mehreren Bänden umfassen wird, im Laufe des nächsten Jahres veröffentlicht werden wird. Dann und wann müssen die Commissionen zusammentreten, weil es immer wieder eine Menge Dinge zu berathen gibt. Die zu leistende Arbeit ist eine ganz kolossale. Denn das Werk wird nicht nur die eigentlichen Volkslieder enthalten, deren Verfasser nicht mehr bekannt sind, sondern auch spätere Lieder, die in Fleisch und Blut des Volkes übergegangen sind, zum Beispiel „Sah ein Knab' ein Röslein steh'n“, und schließlich auch allgemein beliebte Männerchöre aus neuer und neuester Zeit. Eine feste Norm läßt sich da nicht aufstellen, und es bedarf gewissenhafter Studien und Berathungen, um die richtige

Auswahl zu treffen, ferner um einen unzweifelhaft authentischen Text zu fixieren und die beste Vertonung, von denen viele auch neu bearbeitet werden müssen. Ferner gilt es Bestimmungen über den Druck, das Format und den Preis der Arbeit zu treffen. Kaiser Wilhelm hat erst in der letzten Sitzung durch Geheimrath Schmidt mittheilen lassen, er wünsche für die Sammlung einen ganz außergewöhnlich niedrigen Preis festgesetzt, damit auch der allerkleinste Gesangsverein sich dieselbe anschaffen könne.



Kaiser Wilhelm II.

Die Kosten des Werkes werden im Gegensatz dazu recht bedeutende sein. Viele der Dichtungen und Kompositionen sind noch nicht frei. Ihre Werke müssen also den betreffenden Verlegern erst abgekauft werden, und die Herren dürften diese Gelegenheit wahrscheinlich nicht unbenuzt vorübergehen lassen. Dann muß noch mit den verschiedenen Autorenvereinigungen unterhandelt werden. Denn die Leute haben doch von den Liedern nichts, wenn sie dieselben nicht auch unbehindert singen dürfen; dann kommt erst noch der Druck. Mit einem Wort, ein Gewinn wird bei dem ganzen Unternehmen kaum herauskommen. Aus diesem Grunde und auch um den Preis, wie gesagt, möglichst niedrig gestalten zu können, wird die Lieder Sammlung auch, obwohl sich schon sehr viele darum bewerben, keinem Verleger übergeben werden, sondern im Kommissionsverlage des preussischen Unterrichtsministeriums erscheinen und von dort direkt zu beziehen sein.

Zum neuen Jahre 1906.

Und wieder ist ein Jahr dem Blick entschwinden,
Versunken in dem ew'gen Strom der Zeit,
Ein neues Jahr, die Glocken laut verkünden
Zog ein, mit neuem, hoffnungsreichem Kleid;
Nun jubelt laut beim frohen Becherklange
Laßt Leid' und Kummer heut' begraben sein,
Laßt Freud' und Liebe röthen eure Wangen,
Seid wohlgemuth beim guten edlen Wein.

Im Nebelflor erscheint des Jahres Wende,
Wer weiß, was uns die ferne Zukunft bringt,
So reicht in Freundschaft euch die Brüderhände,
Daß ferner euch der Stern des Friedens winkt.
Das alte Jahr ist wie ein Traum zerstoßen,
Bracht' Trübsal, Kummer oft dem Menschenherz,
„Wach' auf du zagend Herz und schau' nach oben,
Der Stern der Liebe führt dich himmelwärts.“

O blickt hinauf zu jenen lichten Sternen
Dort nach des ew'gen Urquells Lichtgewog,
Es strahlt aus weiten, unermeß'nen Fernen
Im gold'nen Glanz die holde Liebe noch.
Auf hellen Wolken hoherhaben thronet
Der Gott, der uns die Liebe hat gesandt,
Die tief in aller Menschen Busen wohnt,
Die uns umschließt mit festem, heil'gem Band.

Es weichen von uns trübe Traumgestalten,
Durch un're Seele zieht ein Wonneglüh'n
Und selbst der Stirne eingeprägte Falten
Verschwinden, wenn der Liebe Knospen blüh'n.
Das Schiff wird stets in sich'rer Fahrt treiben,
Vertraut auf Gott, empfiehlt euch seiner Gut, —
Es folgt nach rauhen Wintern Sturmestoben
Des holden Frühlings milde Sonnengluth.

Doch Selbstvertrau'n mit Gott vertrau'n
verbunden

Gibt euch zum Wirken erst die rechte Kraft,
Wenn ihr den festen Willen habt gefunden,
Die schwerste Arbeit wird dann leicht geschafft. —
So möge Frieden stets und Freundschaft walten
Das neue Jahr sei euch an Segen reich,
Wenn frisch der Liebe Blumen sich entfalten
Dann wird die Erde euch zum Himmelreich.

Und nun beim hellen Klang der Mittnachtsglocken
Erfreue dich, du vielgeprüftes Herz,
Denn überall herrscht seliges Frohlocken,
Bergehen ist des alten Jahres Schmerz. —
Nun laßt froh die vollen Becher kreisen
Und reichet euch die treue Bruderhand,
Stoßt an und singt die alten deutschen Weisen
Auch hier im schönen, neuen Vaterland.

Louis W. Scheffers.



Ansichts-
Postkarten!

Welt-Ausstellung, Indianer,
Neger, Geburtstags-, Storch-
und humoristische Karten in
größter Auswahl.

Adolph Selige,
16 N. 4. Str., St. Louis.

Abonnirt auf das Deutsche Lied.

Vereinslokal der Vereinigten Sängers.

Geo. Withum's Bar,

Nordwest Ecke 4te und Franklin Ave., - - St. Louis, Mo.

GOETTLER
HAT CO.

1260
South
Broadway.

Hübsches Kinder-Konzert.

Zu einem schönen Erfolge gestaltete sich das am 26. Dezember abgehaltene Kinder-Konzert des „Liederfranz“ von Belleville, Ill. Eine angenehme Ueberraschung wurde nicht nur den Kleinen, sondern auch den Erwachsenen bereitet, als bei Eröffnung des Programms der Vorhang in die Höhe ging und sich ein prachtvoller Anblick bot. In der Mitte der mit Guirlanden geschmückten Bühne stand ein großer mit elektrischen Glühlampen beleuchteter Christbaum und neben ihm der „olde“ Pelznickel, umgeben von sämtlichen Schülern der Gesangsschule. Darauf stimmten diese das bekannte Weihnachtslied „Du fröhliche“ an, das Dirigent Hammerstein auf einer Orgel begleitete. Die Kinder marschirten sodann von der Bühne, während jedem der Pelznickel eine mit Obst und Zuckerwerk gefüllte Tüte überreichte.

Die erste Klasse sang sodann: „Hänschen Klein“, „Wiegenlied“, „Tanzlied“, und „Wesen u. Rute“, welche nette Liedchen den wohlverdienten Beifall erhielten. Fräulein Stella Stenger trug den „Tannhäuser-Marsch“ von Wagner-Felix auf dem Klavier sehr geschickt vor, worauf die zweite Klasse die Liedchen „Die Reise auf dem Schaukelpferd“, „Die Jahreszeiten“, „Walzer“ und „Dancing Song“ sang. Auch diesen Vorträgen blieb der Beifall ebenfalls nicht aus. „Cujus Animam“, eine Fantasia von Ruhe, wurde von Fräulein Johanna Rhein auf dem Klavier vorgetragen und auf den nicht endenden wollenden Beifall mußte die Dame nochmals hervortreten.

Die Schlussnummer des Programms, „Der Winter“, von R. Göpfert und von der zweiten und dritten Klasse gegeben, stellte schon größere Anforderungen an die jungen Sänger. Die deklamatorischen Theile wurden von den Fräulein Anita Raab, Elise Grossart, Meta Heinemann und Margaretha Stenger und den Knaben Vincent James und Carl Schrader vorgetragen und die beiden erwähnten Klassen sangen die anderen Partien.

— Der Goodfellow Sängerkhor von Cincinnati hat nachstehende Beamte erwählt: Präsident, Chas. Meier, Vizepräsident, A. Schmidt, Prot. Sekretär, Henry Alberg, Finanz-Sekretär, Wm. Keck, Schatzmeister, Chas. Kuhn; 1. Biblio-

thekar, Wm. Räuber, 2. Bibliothekar, Richard Bludau, Fahnen-träger (neue Fahne) Emil Kaiser, Fahnen-träger (alte Fahne) Frank Bludau, 1. Dirigent Albert Geher, 2. Dirigent, Chas. Kuhn, Verwaltungsrath, Henry Pfeiffer, Ernst Teitenborn und Michael Jungkutz, Kollektor Chas. Meier; sämtliche Herren wurden per Akklamation erwählt.

Lieder - Abend des Süd St. Louis Bundeschors.

Der Süd St. Louis Bundeschor hielt am 14. Dezember in seiner hübsch renovierten Halle, unter Leitung von Dirigent Wilhelm Lange, einen Liederabend ab, mit dessen ausgezeichneten Leistungen alle Mitwirkenden und ebenso der fleißige Dirigent hohe Ehre einlegten. Die Sänger hatten infolge des Umbaus der Halle längere Zeit keine Festlichkeiten abhalten können, sie hatten diese Zeit aber fleißig zum Einstudieren neuer und zum Ueben alter Lieder genutzt, sodaß ihre Stimmen frisch und voll klangen und die Chöre durchweg famos klappten.

Neben den trefflichen Darbietungen des Männerchors enthielt das Programm eine Fülle hübscher Solonummern, deren brillante Durchführung einen beredten Beweis lieferte, über wie reiches Material der „Süd St. Louis Bundeschor“ im Kreise seiner Mitglieder u. Freunde verfügt.

Während die Herren Julius Bollmer und Hermann Heitmann im ersten Theile des Programmes für ihre mit wohlgeschulter Baritonstimme vorgetragenen Lieder zumeist solche ernsteren Genres, dem Charakter der Lieder des Chors, gewählt hatten, überwog im zweiten Theile der Humor, eingeseht in seine Herrschaft durch Herrn Fritz Brill, der als „famiethlicher“ Sachse einen Sturm des Beifalles entfesselte. Auch die Herren Lehmann und Nieke warteten im Laufe des Abends mit hübschen Couplets auf.

Als hochbegabte Klavierspielerin erwies sich Fräulein Amanda Muffler, welche für ihr ausgezeichnetes Spiel mit einem herrlichen Blumenstrauß beschenkt wurde. Der Mandolin-Club „Glocke“, dirigiert von Herrn Lehmann und begleitet von Fräulein Emily Wackerle, trug einige ansprechende Stücke vor, die allgemeinen Beifall fanden.

Die Arrangements zu der gemüthlichen Unterhaltung waren von den Herren Dr. F. Demmler, A. Lehmann, A. Büchel, John Deih und G. Muecke in sorgfältigster Weise getroffen worden.

Akron Liedertafel.

Der von der „Akron Liedertafel“ am 10. Dezember abgehaltene Unterhaltungsabend verlief für die Be-

sucher in recht angenehmer Weise. Der Chor sang drei Lieder: „Frühling am Rhein“, „Schifflein und „Wenn nicht die Liebe wär“ in recht befriedigender Weise. Besonderen Anklang fanden die zwei Sopran-solos von Fräulein Katherine McMullen, das Quartett „Traum der Liebe“, gesungen von den Mitgliedern Chas. Kraft, H. Fischer, Wm. Freude-mann und A. Becker und der Vortrag „Mei Bua“ von A. Holm.

Columbus-Liederfranz.

Der Columbus-Liederfranz veranstaltete am 3. Dezember eine humoristische Abendunterhaltung, in welcher folgendes Programm unter großem Beifall durchgeführt wurde:

Harmonische Blüthen W. Wolf
Columbus Liederfranz.
„Ein Feder schaffst bis auf den Vater“ Sean Hanez
Jean Balz und John Michel.
„Die Kleine die verstehts“ Margstädt
Louis Brunst.
Die Menschen sind kuriose Leute.
..... Otto Rauter
Wm. Brunst.
Die Drillinge Genes
F. W. Balz, Otto Krauß, W. Peters.
Eine Treppe höher! R. Matthes.
Gebrüder Brunst.
Pauken-Karl und Pfeifer-Franz
Karl (Trommler) H. Bornemann

Franz (Pfeifer) John Michel
„Ein Zimmer zu vermieten“ Reuter
Personen:

Behäbig, Hauswirth John Michel
Hering, Miether Chas. Bähr
Frig, Hausfrier H. Bornemann
Brüller, Sänger L. Brunst
Werner, Student Otto Krauß
Schreier, Dichter Wm. Peters
Amanda, Hering's Frau W. Brunst

(Eingefandt.)

Sängerkfest in Chattanooga, Tenn.

Es ist uns gelungen, als Dirigenten Herrn Louis Ehrigott von Cincinnati zu gewinnen, und wir glauben darnach den Erfolg in gesanglicher Beziehung garantiren zu können. Herr Ehrigott hat folgende Lieder empfohlen:

„Die Loreley“ Silcher
„Lühov's wilde Jagd“ Weber
„Mädele ruck, ruck...arrang. von L. C.
„Mutterliebe“ Voigt
„Friedrich Rothbart“ Bodberky
„Landkennung“ Grieg
„All through the night“
„Dixie“
Diese Lieder sind, mit Ausnahme der letzten drei, dem Programm für das nächste Bundes-Sängerkfest in Indianapolis entnommen.

=====

N. P. Zimmer, Deutscher Advokat,
Zimmer 401 & 402 Lincoln Trust Bldg.
S. W. Ecke 7. und Chestnutstr. Phon Main 2804

EMPIRE DRAUGHT AND BOTTLED BEER



ST. LOUIS' FINEST
EMPIRE LAGER
BOTTLED BY THE
EMPIRE BREWING CO.
ST. LOUIS.

ORDER FROM YOUR DEALER

OR DIRECT FROM

EMPIRE BREWING CO.

Blau Heugelein.

(Ed. Kautfer.)

Moderato.

3. Weiff, Op. 45.

I. und II. Tenor.

1. Du bist im Strah - len - klei - de die
2. Ich sin - ke vor dir nie - der voll
3. O die - se Au - gen bei - de, so

I. und II. Bass.

Son - ne lieb und mild, du bist auf grü - ner
seh - nen - der Be - gier und je - des mei - ner
mild, so fromm, so gut, da - rü - ber das Ge -

Hai - de ein schön Ma - don - nen - bild, ein
Lie - der ist Ge - bet zu dir, ist der
schnei - de der zar - ten Wim - per ruht, der

rit. schön Ma - don - nen - bild. Der lich - te Schein des
ein Ge - bet zu dir. Ein Fle - hen nur ein
zar - ten Wim - per ruht. Sie sind voll lie - ben
a Tempo. f.

Gol - des er - glänzt in dei - nem Haar. Blau-
scheu - es um Ret - tung aus Ge - fahr. Blau-
Schei - nes das schön - ste Ster - nen - paar. Blau-

pp äü - ge - lein, - im - mer -
äü - ge - lein, - im - mer -
äü - ge - lein, - im - mer -
f I. { äü - ge - lein du hol - des, o - schütz' mich im - mer -
Bass. { äü - ge - lein du treu - es, o - schütz' mich im - mer -
II. Bass. { äü - ge - lein du rei - nes, o - schütz' mich im - mer -
pp 1.-3. äü - ge - lein im - mer -

dar, dar, dar, Blau - äü - ge - lein du
dar, dar, dar, Blau - äü - ge - lein du
dar, dar, dar, Blau - äü - ge - lein du

rit. hol - des, o - schütz' mich im - mer - dar.
treu - es, o - schütz' mich im - mer - dar.
rei - nes, o - schütz' mich im - mer - dar.
rit.



Im goldenen Ehrenkranze.

Jubiläum des „Rheinischen Frohsinn“ von St. Louis,
am 1. Januar 1906.



1856—Rheinischer Frohsinn—1906.

Aufgenommen im Lafayette Park am 3ten August 1905 von Hrn. Carl Schottin aus Buffalo.

Zum Jubiläum des „Rheinischen Frohsinns“ von St. Louis hatte sich in der Concordia Turnhalle ein repräsentatives Publikum eingefunden, wie es seit dem letzten „Deutschen Tage“ auf der Weltausstellung nicht bei einer deutschen Festlichkeit vorzufinden war. Jene von der alten Garde, deren Reihen immer größere Lücken aufweisen, die Beamten und Mitglieder deutscher Vereine, welche stets für Erhaltung der Muttersprache und Pflege des deutschen Liedes eintreten und sich deshalb die Achtung derer erworben haben, welche die idealen Ziele des treuen Deutsch-Amerikaners verfolgen, fehlten nicht; ebenfalls waren die Frauen vertreten, welche im hiesigen Deutschthum eine

hervorragende Rolle spielen und das gesellige Leben in ihren Vereinen sowie die Wohlthätigkeit pflegen.

Der Saal war von der Firma Adolf Briz in der geschmackvollsten Weise dekoriert. Riesige Lorbeerbäume waren am Eingange aufgestellt, und auf beiden Seiten der Bühne ragten riesige Palmen empor, in deren Zweigen auf der Südseite ein goldener Lorbeerkranz mit den Anfangsbuchstaben des Vereins, auf der Nordseite eine goldene Lyra angebracht war.

Die Feier wurde nach mehreren Einlagen von Vollrath's Orchester mit einem von Herrn Friß Liemann gedichteten Fest-Prolog, gesprochen von Frä. Wilma v. Hohenau vom Deutschen

Theater, eröffnet. Das in meisterhafter Weise vorgetragene Gedicht fand enthusiastische Aufnahme.

Nachdem der festgebende Verein Mozart's: „O Schutzgeist, alles Schönen“, vorgetragen, hielt Präsident Josef Keller vom „Rheinischen Frohsinn“ eine herzliche Begrüßungsrede, in der er besonders den deutschen Vereinen für die rege Theilnahme an dem Jubelfeste dankte.

Darauf überreichte der hiesige deutsche Konsul v. Neden die von Sr. Majestät, dem Kaiser Wilhelm, dem „Rheinischen Frohsinn“ gestiftete goldene Medaille mit folgender Aussprache:

„Meine Damen, meine Herren! Ich habe heute die Ehre und das Vergnügen, Ihnen

offiziell anzukündigen, daß S. M. der Kaiser und König, die Gnade gehabt hat, dem Verein „Rheinischer Frohsinn“ anlässlich der Feier seines 50-jährigen Bestehens diese goldene Erinnerungs-Medaille zu verleihen, und habe ferner die Ehre, die Medaille feierlich zu überreichen. Möge sie tatsächlich ein Erinnerungszeichen sein an die edlen Bestrebungen, die vor jezt 50 Jahren wackere deutsche Männer zusammenführten, um den Verein in's Leben zu rufen. Möge sie den Gegenwärtigen ein Wahrzeichen und den zukünftigen Mitgliedern dieses Vereins ein Mahnzeichen sein, nachzueifern den Gründern des Vereins, um es ihnen gleichzuthun an echten deutschen Tugenden, damit nach weiteren 50 Jahren der Verein seine 100 Jahressfeier in demselben „Frohsinn“ begehen kann wie heute. Ihnen allen sei diese goldene Medaille eine warme Erinnerung an ihren hochherzigen Spender, an die hehre, leuchtende Gestalt des deutschen Kaisers, Wilhelms des Zweiten, den Hort und Schutzherr aller edlen Tugend. Und nun empfangen Sie, Herr Präsident, hiermit die dem Verein verliehene goldene Erinnerungs-Medaille.“

Präsident Keller vom „Rheinischen Frohsinn“ dankte im Namen des Vereins für die Medaille, und von der Festversammlung wurde ein dreifaches Hoch auf den deutschen Kaiser ausgebracht.

Die folgende Depesche an Kaiser Wilhelm wurde verlesen und abgefasst:

Seiner Majestät, dem Deutschen Kaiser,
Berlin.

Eure Majestät!

Dem erhabenen Förderer des Deutschen Liedes entbietet der „Rheinische Frohsinn“ seinen ehrerbietigsten Dank für die dem Verein und damit der Sängerschaft von St. Louis erwiesene hohe Auszeichnung.

Josef Keller, Präsident.

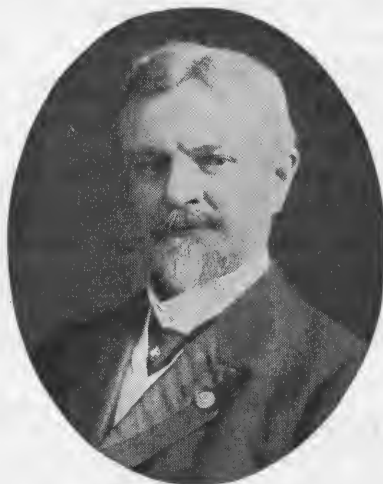
Im Namen des Nordamerikanischen Sängerbundes, als deren Sekretär er fungiert, überreichte Herr Adam Lind dem „Rheinischen Frohsinn“ eine reich gestickte Fahnenfahne. Seine herzlichste Ansprache folgt:

„Werthe Sänger des „Rheinischen Frohsinn“! Mit Freude entledige ich mich des ehrenhaften Auftrags, Ihnen werthe Sangesbrüder, im Namen des Nordamerikanischen Sängerbundes zu Ihrem goldenen Jubiläum zu gratuliren und Ihnen die herzlichsten Glückwünsche der ganzen Sängerschaft des Bundes zu überbringen. Da mit Stolz schauen heute die Sänger des ganzen Landes auf Euch, die Ihr 50 Jahre lang dem deutschen Liede treu gedient und alle deutschen Bestrebungen nach Kräften unterstützt habt. Nicht vielen Vereinen ist es beschieden, ein Menschenalter einer schönen Sache zu dienen und somit eine Ehrenstelle in deren Verband einnehmen zu können. Es war der Glaube an das schönste Ideal, das deutsche Lied, was die Gründer dieses Vereins, von denen ja noch einige in Eurer Mitte weilen, bewogen hat, alle die Missethätigkeiten und Stürme zu überwinden, deren eine solche Sache in diesem Lande ausge-

setzt ist. Möge dieses Band unsere Freundschaft nur noch fester knüpfen und möge der „Rheinische Frohsinn“ noch recht lange mit Stolz auf diesen Tag zurückschauen.“

Herr Carl Leibniz überreichte einen goldenen Lorbeerkranz im Namen des Sängers-Bezirks St. Louis, und Herr Hermann W. Henmann überbrachte die mit einem Lorbeerkranz begleiteten Glückwünsche der Vereinigten Sänger von St. Louis. Der Liederkrantz-Club schenkte dem Verein als ein Jubiläums-Geschenk eine Büste Richard Wagners auf einem Piedestal von Dany. Die Ueberreichungs-Ansprache hielt Herr H. Kraft Jr., welcher die Pflege des deutschen Liedes und der deutschen Sprache lobte.

Nach mehreren Vorträgen des gemischten Chors unter Leitung von Herrn Hugo Anschütz und des Massenchors der Ver. Sänger von St. Louis wurde Kongregabgeordneter Hon. Richard Bartholdt als Hauptredner des Abends vorgestellt.



Richard Bartholdt.

Ehe er seine Ansprache begann, beantragte er ein dreimaliges Hoch auf den Präsidenten der Ver. Staaten, das mit Enthusiasmus ausgebracht wurde. In seiner Ansprache sagte er etwa Folgendes:

„Als dem heutigen Jubilar einst der Silberkrantz um sein biederer Sängerkopf gewunden wurde, gelobte der damalige Präsident, Herr John W. Krohne, der Verein würde fortfahren, das deutsche Lied, das deutsche Wort und deutsche Ideale hoch zu halten, um dereinst auch sein goldenes Wiegenfest feiern zu können. Seitdem ist das Vierteljahrhundert, welches damals die Schleier der Zukunft deckten, verflossen, und heute ist das Deutschthum von St. Louis versammelt, um dem „Rheinischen Frohsinn“ wirklich den goldenen Ehrenkrantz auf die Stirne zu drücken. Wie natürlich, wie sonnenklar das ist! Wären die biederer Sänger ihrem damaligen Gelübde nicht treu geblieben, so würde ihr letztes Lied wohl schon längst verklungen sein. Die vor 50 Jahren mitten in den Stürmen der Know-nothing-Bewegung gepflanzte Eiche würde heute entlaubt und entblättert dastehen und jener

einigen Säule gleichen, die nach „Des Sängers Glück“ nur noch von vergangener Pracht Zeugniß ablegt. Statt dessen, was sehen wir? Einen Eichenbaum mit kräftigem Stamm und frischer grüner Krone, dessen Aeste sich immer weiter verzweigen und dessen Blätter, von den letzten Licht-Reflexen des Weihnachtsbaumes beschienen, heute in goldenem Glanze erstrahlen. Um den Baum herumgruppiert sehen wir die wackeren Sänger, welche ihn die langen Jahre gehegt und gepflegt haben, und im weiteren Umkreise erblicken wir die Vertreter des Deutschthums, die gekommen sind, um ihre Ehrerbietung und ihren Dank zu bezeugen dafür, daß der „Rheinische Frohsinn“ seinen Zielen und Idealen, seinem Gelübde sowie seinem Namen so unverbrüchlich treu geblieben ist. So ist das Fest, welches wir heute feiern, ein Vergnügen zwar, aber zugleich eine Lehre, nämlich das Unehrlidh vergeht, Ehrlich aber besteht, blüht und gedeiht.“

Der musikalische Theil des Programms bot seltene Genüsse und die einzelnen Vorträge wurden mit verdientem Beifall belohnt. Der Massenchor der Vereinigten Sänger, der „Belle ville Liederkrantz“, der festgebende Verein, der Massenchor, bestehend aus aktiven Sängern des „Harmonie Männerchors“, des „Rock Spring Sängerbundes“, des „Sozialen Sängerbundes“ und des „Süd St. Louis Bundeschors“; sowie der „Concordia Männerchor“, die „St. Louis Liedertafel“ und „Freier Männerchor“ trugen populäre deutsche Kompositionen vor. Herr Martin Needer von Belleville sang „Das Grab auf der Haide“, und ein Chor, bestehend aus den Sängern vom „Chouteau Valley Männerchor“, „Carondelet Sängerbund“, „Ost St. Louis Liederkrantz“, „Ost St. Louis Mozart Gesangsverein“, „Vorwärts“ und „Rheinischem Frohsinn“, sang das Lied „Water Rhein“ in anerkennenswerther Weise. Zum Schluß trug ein Massenchor sämtlicher Vereine Hr. Abt's „Siegesgesang der Deutschen vor. Als Fest-Dirigent fungierte Herr Prof. J. E. Schöllkopf.

Grab-Lieder!

Bei uns im Verlag erschienen:

„Gute Nacht,“ von

Die Sonne sinkt, Karl Kunze.

Grabefang: von re ch.

Süß und ruhig ist der Schlummer.

Preis: Partitur 15c; Quart. 15c net.

Adressire:

A. Linck, 1052 Park Av., St. Louis

Abonnirt auf „Das deutsche Lied“. \$1.00 per Jahr. liefert jedem Saenger die Zeitung frei in's Haus.

Rundschau in unseren Vereinen.

Die Herren Sekretäre und sonstige Mitglieder der Vereine des Nordamerikanischen Sängerbundes werden höflichst ersucht, interessante Vorgänge aus ihren Vereinen kurz und bündig an den Redakteur Hans Sackel, 927a Hickory Straße, St. Louis, Mo., zu richten.

Vertreter in Indianapolis, Ind., G. DONGUS, 312 Nebraska St.
 " Buffalo, N. Y., EMIL JACKSON, 80 E. Tupper Str.
 " East Liverpool, O., F. STERN.
 " Dayton, O., CHRIST FOELL, 1629 Richard Str.
 " Columbus, O., G. M. BRAND.
 " Louisville, Ky., S. P. BENEDICT, c.o. Liederkranz.
 " Schoenau, Tex., Austin Co., H. L. SCHULZE.

Briefe, die nach dem 7. Januar eingelaufen sind, können erst in der nächsten Nummer berücksichtigt werden.

Gemüthlicher Familienabend.

Der „Soziale Sängerkhor“ von St. Louis hat am 16. Dezember 1905 einen humoristischen Abend gegeben und, wie immer, für seine Vorträge den dankbaren Beifall seiner zahlreichen Gäste gefunden. Der Verein und sein kunstsinziger Vorstand zeigen ein tüchtiges Streben und erweitern ihr Repertoire unausgesetzt. Der Männerchor sang volksmäßige Weisen recht klangvoll und frisch. Herr Carl Leibniz bewährte sich wieder als forscher Couplettsänger und diesmal gleichzeitig als erstaunlicher Verwandlungskünstler, indem er, wie aus der Pistole geschossen, aus einem krummen Schacherjuden zu einem feschten Tyroler wurde, je nach dem Gegenstand seines gesungenen Vortrags. Herr Hy. Siebertsen erntete mit dem Tenorsolo „Das Händel“, Herr H. Heitmann mit dem feurigen Sang „Reim Wein“ stürmische Anerkennung. Die von den Herren A. Sauter, H. Pappert und A. Osthaus recht drastisch gespielte Szene „Das Glasmännchen“ erweckte endlose Beifallstürme. Die Krone des Abends war jedoch der Einakter: „Hammelfleisch“. Da wurden Thränen gelacht, als der Rechtsanwalt Ritter (C. Leibniz) die „Hammelfleisch“ bekam, weil seine sparsame Ehehälfte (Frau A. Fiegel) ihn mit dem Fleisch der blödsinnigen Bierfüßler aus der elterlichen Schäferei bis zur Bewußtlosigkeit fütterte. Die Heilung vollzieht Dr. Bertens (A. Sauter), und dabei ebnet sich ihm der Weg zum Herzen eines im Hause herumschwimmenden munteren Goldfischchens (Frau C. Diekmann.) Die talentvolle Frau C. Leibniz

spielte in dem Stück die Rolle der nach Herzstärkungen verlangenden Köchin mit unnachahmlicher Komik.

Sylvester-Konzert des Indianapolis Männerchor.

Wohl selten hatte die Männerchor-Halle solcher Menschenmenge Raum zu bieten, als am Sylvester-Abend und viele mußten stehend dem Konzert zuhören. Aber keiner, der diese Unbequemlichkeit zu erdulden hatte, bereute dieselbe, denn das wirklich treffliche Konzert bot überreichen Ersatz.

Mit dem in seiner Einfachheit so reizendem Volkslied, Mein Wunsch begann der Männerchor den genussreichen Abend.

Dann begann Mme. Schottwell-Piper ihr Lieder-Repertoire des Abends mit den Liedern von Brahms „Mai-Nacht“ und „Meine Liebe ist grün“. Sie gewann sofort die Herzen aller Zuhörer. Im weiteren Verlaufe sang die Künstlerin die Lieder: „Der Kengierige“ und „Ungebuld“ von Schubert, sowie „An das Vaterland“, „The First Primrose“ und „Ich liebe Dich“ von Grieg.

Besonders anmuthend war der Vortrag der Schubert'schen Lieder, welche die Sängerin mit feiner Empfindung zu Gehör brachte.

Eine hervorragende Leistung bot der Gemischte Chor mit der fünfstimmigen Composition „Poeten auf der Alm“ von Engelsberg.

Dirigent Bellinger darf füglich stolz auf den erstklassigen Vortrag seines Gemischten Chors sein. Das Musikstück ging harmonisch so glatt wie das Zusammenspiel eines tüch-

tigen Orchesters. Keine Ecke, kein falscher Einsatz. Die Melodien erklangen rein wie aus einem Guß.

Sehr tüchtig war der Vortrag des Männerchor „Waldeinsamkeit“ von Pache, aber als Glanzleistung des Abends muß unbedingt der Vortrag des Liedes von Eschirch „Der Wald“ durch den Männerchor gelten.

Um Mitternacht verstummte plötzlich die Tanzmusik im Saale. Der Raum verdunkelte sich, der Vorhang rauhste in die Höhe und die schneebedeckte Erde zeigte sich, auf welcher müde und zitternd das alte Jahr (Herr Toni Bals) seinem Endziele entgegenzog.

Dann ergoß sich plötzlich ein rosiges Licht über die Szene. Im lichten Gewölke erschien die jugend-schöne Figur des neuen Jahres (Esthee Burkhardt) ihr zur Seite die schönen Künste verkörpert durch Frä. Ida Boigt und Frä. Ella Lindermann.

Brausender Beifallsjubel zollte der schönen Szene, über die der Vorhang zum zweiten Mal in die Höhe gehen mußte, das verdiente Lob.

Erfolgreiches Gastspiel.

Ueber das Konzert, das unter Mitwirkung des Clevelander Heights

Männerchors dieser Tage, vom Deutschen Club veranstaltet, im Deutschen Hause von Akron stattfand, spricht sich der „Akron Times-Democrat“, soweit die Betheiligung des Clevelander Vereins in Betracht kommt, wie folgt aus:

„Der 60 Stimmen starke gemischte Chor des Clevelander Heights Männerchors festigte die bei früherem Auftreten in der Musikhalle angeknüpften Freundschaftsbände und erwarb sich zahlreiche neue Freunde durch die prächtige Wiedergabe der unter Leitung von C. J. Grönwald vorgetragenen Konzert-Nummern. Einige der Chöre wurden ohne Orgelbegleitung gesungen, und die vollen, runden Töne, die der Dirigent bald im Forte, bald im Piano hervorlockte, deckten fast jede Tonschattirung und legten Zeugnis von der gründlichen Ausbildung ab, die der Dirigent dem großen Chor hat zu Theil werden lassen. Der Klimax der Chorleistungen war die Wiedergabe eines Chors aus „Athalia“ durch den ganzen gemischten Chor, mit Orgelbegleitung von Frau Jennie Meyers Anderson und Pianobegleitung von Frau Clara Beck. Der donnernde Applaus, der am Schluß dieser Nummer das Haus durchschütterte, war um so schmeichelhafter, als sich einige der besten Musikkritiker und größten Musikfreunde der Stadt unter den Zuhörern befanden.“

Bier enthält nur 3½ Prozent Alkohol.

Die ausgezeichnete Qualität in dem Bräu

von

Otto F. Stifel's

Union Brewing Co.

wird rückhaltlos vom Publikum anerkannt, eine Thatsache, welche für diese Brauerei eine beträchtliche Zunahme in ihren Verkäufen während des vergangenen Finanzjahres zur Folge gehabt hat.

Die Brauerei erlaubt sich daher, dem Publikum für seine liberale Unterstützung zu danken.

Beamtenwahlen.**Concordia Männerchor, St. Louis.**

Die jährliche Versammlung wurde Donnerstag, den 7. Dezember, in der Vereinshalle, Allen und Jefferson Avenue, abgehalten. Folgende Beamte wurden für das nächste Jahr gewählt: Joe Ulrich, Präsident; Gus. Vogel, Vize-Präsident; Max Kleinstaub, Sekretär; Ad. Prag, Finanz-Sekretär; Henry Schwenk, Schatzmeister; Joe Stephan, Verwalter; E. Hellmich, Bibliothekar.

Trotzdem die Mitgliederzahl im vergangenen Jahre nicht erhöht wurde, steht der Verein im Allgemeinen in sehr guten Verhältnissen. Es wurde in der Versammlung ein sehr reges Interesse für das Wohl des Vereins gezeigt. Besonders machten sich die Herren Joe Ulrich und Gus. Vogel in dieser Hinsicht verdient.

Max Kleinstaub, Sekr.

— In der am Samstag, den 2. Dezember abgehaltenen Geschäfts-Versammlung des „Socialen Männerchor“ von Louisville, Ky., wurden folgende Beamte erwählt:

Präsident — John B. Jäger.

Vize-Präsident — John Hochgesang.

Finanz-Sekretär — Wm. Frank.

Prot. Sekretär — E. Gogdzinski.

Corr. Sekretär — Carl Schmidt.

Schatzmeister — Frank Schmidt.

Musik-Comite — Carl Beck, Hy. Wolf und John Marqua.

Arrangements-Comite — Emil Kurrus, Alw. Gröschel, Otto Wersold und Otto Weber.

Archivar — Leopold Meßmer.

Stimmführer — 1. Tenor, Gottfr. Heil; 2. Tenor, Frig. Conrad; 1. Baß, Leop. Naefemann; 2. Baß, Carl Strauch.

Dirigent — Prof. Paul Witte.

Vize-Dirigent — Carl Beck.

Fahnenführer — Carl Strauch.

— Der „Louisville Liederfranz“ hielt am 19. Dezember seine Jahres-Versammlung und die Wahl der Beamten ab. Die Letztere resultierte in der Wiederwahl der alten, bewährten Beamten durch Akklamation wie folgt:

Präsident — Wilhelm Kopp.

Vizepräsident — Mich. Herrmann.

Prot. Sekr. — Friedrich Ziegler.

Corr. Sekr. — Hy. Baumgarten.

Finanz-Sekr. — E. J. Benedikt.

Schatzmeister — August Lazarus.

Archivar — Bruno Czajkowsky.

Fahnenführer — John Meder und Carl Bachmann.

Stimmführer — Erster Tenor, H. W. Dohrmann.

Zweiter Tenor — John Nicolai.

Erster Baß — Gus Nügel.

Zweiter Baß — John Meder.

Dirigent — Anton Molengraaf.

— Am 8. Dezember fand die Wahl der Beamten des „Druiden-Sängerbundes von Allegheny, Pa., mit folgendem Resultate statt:

Präsident, John Mackenroth; Vize-Präsident, Fred. Stimpel; Prot. Sekretär, Henry Rizer; Finanz-Sekretär, Amand Keller; Schatzmeister, Gustav Holmig; Trustee: Fred. Lenz, Hermann Lauge, Christ. Denhard; Thürhüter, Aug. Rodenbeck; Aufwärter, Malte Dan, „Bar-Tender“, Richard Lessig; Hausmeister, Chas. Franke, Hallen-Agent, Robert Klein.

— Der „Columbus Männerchor“ hat die Beamten wieder erwählt:

Präsident, E. A. Kemmler; Vize-Präsident, E. Wollenweber; Sekretär, E. J. Bertsch; Finanz-Sekr., Carl Stein; Schatzmeister, W. F. Sauer; Trustees, Emil Wiederhold, Carl Kampmann und Emil Mayer.

— Bei der Beamtenwahl des „Germania“ Gesang-Vereins von Columbus, D., wurden folgende Beamten für das Jahr 1906 erwählt: Präsident, Geo. Krauß; Vize-Präsident, Philipp Schick; Sekretär, John Grundel; Finanz-Sekretär, Paul Müller; Schatzmeister, Aug. Kaiser; Bibliothekar, Jacob Eiermann; Fahnenführer, Karl Meßmer und A. H. Luchhaupt, Dirigent, Prof. Theo. H. Schneider, und Kaiser's Halle für Vereins-Lokal. Aufgenommen wurden als Mitglieder im verfloffenen Monat: George Abel, Martin Bellmann, Robert Langhenry, E. H. Keitelbach, A. H. Luchhaupt und Wilh. Treffinger.

— Der „Germania Sängerbund“ von Pittsburg, Pa., hat für das kommende Jahr folgende Beamte erwählt: Präsident, Heinrich Lehmann; Vize-Präsident, J. Pähler; Sekr., Chas. Neuhäusler; Schatzmeister, Johann Embs; Bibliothekar, Georg Egler; Dirigent, Ph. Rothleder; Revisions-Comite, A. Stock, August Reger, Leo Bittner; Fahnenführer, Andreas Brand.

— Die Odd Fellows Liedertafel von Süd-Pittsburg hat für das kommende Jahr folgende Beamte nominirt: Präsident, W. Colterhahn; Vize-Präsident, A. Nüppel; Sekretär, Friedrich W. Reinstein; Schatzmeister, Heinrich Liesfeld; Trustee, Jakob Schneider; Bibliothekar, Georg Range; Hausmeister, Heinrich Schumacher; Dirigent, Prof. Georg Pfisterer.

Concordia Männerchor, Chicago.

Am Sonntag, den 10. Dezember, gab der „Concordia Männerchor“ unter der Leitung seines neuen Dirigenten, Prof. Hartmann, in der Sängerkirche, West 12. Str. nahe Western Ave., ein großes Konzert. Das Programm lautete:

„Im grünen Hain“.....Popp
Concordia Männerchor.

„Barcarole“.....Koecken
Duett: Henry Schmidt und Wm. Schlitt.

„Kreuzlein im Walde“.....L. Kron
Concordia Männerchor.

Sopran-Solo—My Dream of You.
Frau Miller.

„Schwarz und Weiß“.....H. Heinz
Komisches Duett.

Henry Schmidt u. Martin Brosimeyer
„Blümchen am Hag“.....Storch
Concordia Männerchor.

„Schäferl klein“, Solo-Quartett
Adam Dries, Jos. Gebels, Gustav Leh und B. Beutelsbacher.
„Lustige Studentenstreiche“.....Kron
Komisches Duett.
Gustav Wein und Gustav Leh.
„Frühling am Rhein“.....S. Bren
Concordia Männerchor.

Columbus-Männerchor.

Die zweite musikalische Abend-Unterhaltung des Columbus Männerchor, erfreute sich eines ungeheuren Besuchs, sodaß sich dieser Riesensaal fast als zu klein erwies. Alle Nummern des reichhaltigen Programms wurden mit großem Beifall aufgenommen. Prächtig sang der neue Damenchor des Männerchors, während wir von dem gemischten Chor und Männerchor unseres alten Pionier-Vereins schon bessere Leistungen gehört haben, und würde hier etwas mehr Aufmerksamkeit auf den Dirigenten sehr vorteilhaft wirken, denn die Stimmkräfte sind vorhanden. Die komische musikalische Skizze: „Doppelt reingefallen“, wurde von den Herren W. Dümmler, Conrad Wendel und David Rohe flott gespielt und gesungen und erregte allgemeine Heiterkeit. Besonders muß hierbei die prächtige Leistung von Herrn W. Dümmler, einer neuen, vorzüglichen Kraft des Männerchor, anerkannt werden.

WHITE SEAL

Flaschen-Bier

ist ächt

Reines Bier befördert eine gute Verdauung, giebt erneuerte Kraft und stärkt den Körper.

Bestellt eine Kiste zur Probe von Eurem nächsten Händler, und wenn er Euch nicht versorgen kann, telephonirt uns.

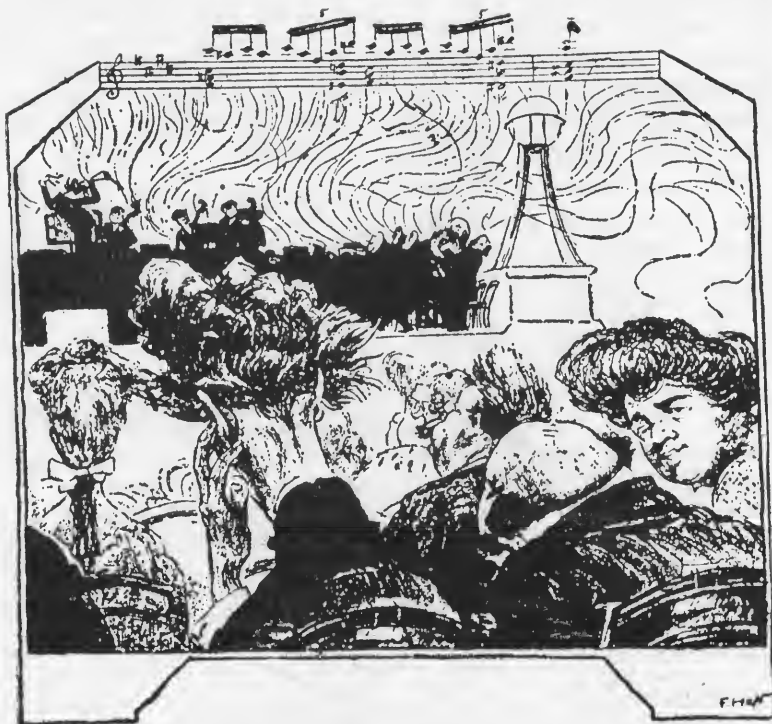
NATIONAL BREWERY COMPANY

GRIESEDIECK BROS., Proprietors.

Bell, Main 11

Kinloch, C-163

Im Concert.



Sie: „Schlaf' doch nicht ein, Mann!“

Er: „Wie kann ich denn, bei all' dem Lärm!“

The Magazine Cigar

..... ist die beste 10c Cigarre im Markt.

Fabrikirt von der

Chas. M. Lewis Cigar Co. 508-510 POPLAR STR.

„Liederfranz - Männerchor“ von Evansville, Ind.

Das Konzert des „Liederfranz-Männerchor“, am 18. Dezember, war ein musikalischer Erfolg ersten Ranges. Seit Wochen hatte Prof. Ebert mit seiner Sängerschaft das reichhaltige und gewählte Programm eingeübt, und die Folge war, daß außergewöhnlich Gutes geboten wurde.

In dem Vortrage von „Hoffe das Beste“ von Fr. Silcher, „Lühov's wilde Jagd“ von C. M. v. Weber, „Mutterliebe“ von J. Voigt, „Abschiedslied“ von J. Otto, „Ostian“ von Beschnitt bedeckte sich der Männerchor mit Glorie und der rauschende Beifall, der nach jeder Nummer erschallte, war ein wohlverdienter und that dem Dirigenten wie den Sängern nur Gerechtigkeit. Besonders das Abschiedslied wurde mit tiefem Gefühl und zum Herzen gehenden Ausdruck zum Vortrag gebracht.

„Bright Stars of Heaven“ von Rheinberger, welches vom gemischten Chor gesungen wurde, war eine der „Star“-Nummern des Programms, wie auch die „Serenade“ von Milde, gleichfalls vom gemischten Chor vorgetragen, vorzügliche Schulung und prächtiges Stimmmaterial zur vollen Geltung brachten.

Die Solo-Partien lagen sämtlich in bewährten Händen und wurden vom besten lokalen Talent einer enthusiastischen Zuhörerschaft zu Gehör gebracht. Herr C. Bromm

erntete reiche Vorbeeren durch seinen prächtigen Vortrag des feurigen Trinkliedes „Am Rhein und beim Wein“ von J. Ries. Klangvoll und mit tiefem Pathos sangen Frau Alfred E. Green und Herr Hugo E. Schmitt die Miserere Scene und Arie aus dem „Tronbador“ von Verdi und der Beifall, der ihnen für ihre schöne Leistung zu theil wurde, wiederholte sich wieder und immer wieder. Die amuthigen und begabten jungen Sängergewinnen Fr. E. Seiffer und Fr. E. Wallenmeyer brachten mit schöner Tonfülle und tiefem Verständniß das herrliche Duett „Die Nacht“ von Rubinstein zu gelungenstem Vortrag. Herr Nic. Lennert, welcher für seinen Sohn, Fr. E. Lennert, in die Bresche gesprungen, wurde für sein reiches Bassolo mit verdientem Beifall belohnt.

Professor C. Schluer lieferte die Pianobegleitung und brachte mehrere Solopartien von Schumann und Liszt in künstlerische Weise zu Gehör.



STEINER'S ENGRAVING and Badge Co.
11 N. 8th St., St. Louis.

Vereins-
Abzeichen,

Siegel, Stempel, etc.
Schickt für Muster.

Golden State Limited

A train representing the highest type of luxurious travel facilities

Daily service begins November 26.
CHICAGO AND ST. LOUIS to
Los Angeles and San Francisco,
over the WARM WINTER ROUTE
through Arizona and New Mexico.
No high altitudes.



Reservation Charts
Now Open at

TICKET OFFICE,
900 OLIVE ST.

Kauft vom Fabrikanten und spart Händler Profit ! DETMER 'GOLD MEDAL' PIANOS

prämiirt auf der St. Louis Welt-Ausstellung.

HENRY DETMER, Fabrikant.

Filiale: 1522 Olive Strasse, ST. LOUIS, MO.

Spezielle Preise für Sängerbrüder.

An die geehrten Gesangsvereine !

Beehren uns hierdurch ergebenst anzuzeigen, dass wir durch Ankauf des grossen Lagers von

EDWARD SCHUBERTH & CO.

welches wir mit dem unsrigen vereinigt haben, in der Lage sind allen Ihren Wünschen in

Männer-, Frauen- und Gemischten Chören,

Humoristischen Gesängen und Operetten

sowie Kirchenmusik

entsprechen zu können, und halten uns für die kommende Saison bestens empfohlen. Auswahlsendungen stehen bereitwillig zur Verfügung.

Hochachtend,

LUCKHARDT & BELDER, 10 East 17th St., NEW YORK.

VIA MEXICAN CENTRAL R'Y.

Eine Reise nach Alt-Mexiko.

Billiger Fahrpreis nach der Stadt Mexiko.

Heimstättenfucher erhalten Gelegenheit sich dieses prachtvolle und gesunde Land am 5ten und 19ten Dezember für **\$46.45** anzusehen. Dieser Preis ist von St. Louis und zurück berechnet.

Touristen-Billets, St. Louis und zurück, gut für 9 Monate kosten \$76.15

Ein schönes Buch mit dem Titel **"Winter Sunbeams"** steht jedem frei zur Verfügung, und ist von großem Interesse für Jeden der ein gesundes und gleichmäßiges Klima sucht, und ein Paradies, wo den ganzen Winter die Sonne scheint und die Blumen blühen.

Es ist das von den prominentesten Ärzten best empfohlene Land für Hals- und Lungenkrankheiten. Wegen weiterer Auskunft wende man sich an

W. D. MURDOCK,
P. T. M., Mexico City.

J. T. WHALEN,
G. A., Chicago, Ill.

A. DULOHERY,
W. P. A., 209 Com'l Bldg., St. Louis, Mo

H. L. GRIESEDIECK, Pres't.
H. G. SCHMITT, Sec'y.

B. J. GRIESEDIECK, Vice-Pres't
D. L. BOLLMANN, Treas.

H. L. GRIESEDIECK DISTILLING CO.



Distillers and
Wholesale
Dealers in
Kentucky
Whiskies and
Eastern Ryes.

California
Wines and
Brandies

"SCENTER RYE" Our Specialty,

i the BEST and CHEAPEST for the Price in the Market.

715 & 717 NORTH SIXTH STREET

Phones: Bell, Main 2087; Kinloch A-1033

ST. LOUIS, MO.

**THE
Keeley
Cure**

Für Liquör-Trinker, Morphine
alle narcotische Medicamente, Neurasthenia,
Tabak- und Cigarretten-Angewohnheiten.

DR. J. E. BLAINE, Physician and Manager
2801-3-5 LOCUST ST., ST. LOUIS.

Tabak- und Neurasthenia-Angewohnheiten können zu Hause behandelt werden.

Bell Phone:
Beaumont 450

Für den Kaffee-Klatsch
—versuche—

Nadja Caramels

Das feinste und schmackhafteste im Markt.

BLANKE-WENNEKER CANDY CO.
SAINT LOUIS

THE ONLY LINE operating out of St
Louis reaching every commercial center
of the South with it's own rails

~~~~~ IS THE ~~~~~  
**Southern Railway.**

Penetrates Eleven States.

City Ticket Office: 719 Olive St., St. Louis.

**MEXICO**



"MEXICAN VILLAGE OF TENTS UNDER THE MESQUITE TREES"

BEST REACHED VIA  
**IRON MOUNTAIN ROUTE**  
 LAREDO GATEWAY  
 AND  
 NATIONAL RAILROAD OF MEXICO  
 BETWEEN  
**St. Louis and City of Mexico**

ELEGANT THROUGH SLEEPING CAR SERVICE  
 LEAVING ST. LOUIS 8:40 P.M. DAILY

FOR DESCRIPTIVE PAMPHLET AND FURTHER INFORMATION  
 ADDRESS

H. C. TOWNSEND,  
 GEN'L PASS'R AND TICKET AGENT, ST. LOUIS.



"FOLLOW THE FLAG."



**WABASH LINE**

"Banner Blue Limited"

~~~~~BETWEEN~~~~~

St. Louis AND Chicago

The Finest Day Train in the World.

Consist of Train:

- COMBINATION BAGGAGE CAR AND SMOKER.
- COMBINATION COACH AND CHAIR CAR.
- COMBINATION DINING AND BUFFET CAR.
- COMBINATION OBSERVATION AND PARLOR CAR.

Painted in Royal Blue and Gold: vestibuled throughout; lighted by electricity; finished in African Mahogany, inlaid with holly; windowed with bevel plate and Cathedral jewel glass; furnished with Wilton Carpets and upholstered with silk plush; Haviland china and Toledo cut glass; pantry, kitchen and chef's department specially designed; every car supplied with hot and cold water and heated with steam.

C. S. CRANE, GENERAL TICKET AND PASSENGER AGENT, St. Louis, Mo.

